

Modul 1: Ausgangslage erheben und analysieren

Einleitung

In diesem Modul geht es um den ersten Schritt des Förderkreislaufs: die Erhebung und Analyse der Ausgangslage. Konkret heißt das: Wir schauen auf die Lernstände einzelner Schülerinnen und Schüler, und auf die bestehenden Rahmenbedingungen und Maßnahmen der Förderung an Ihrer Schule.

Alltagserfahrungen: Kennen Sie das?

- Klar möchte ich diagnostizieren – aber wann und wie genau?
- Ich bin mir unsicher, wie ich Diagnoseergebnisse richtig deuten soll.
- Ich kenne doch meine Klasse – ich weiß, wo die Lücken sind.

Und tatsächlich: Auch wenn wir unsere Schülerinnen und Schüler gut kennen, reicht die subjektive Einschätzung allein nicht aus, um gezielt und wirksam fördern zu können.

Warum sind die Erhebung und Analyse so wichtig?

Eine fundierte Analyse hilft, geeignete Ziele zu finden.

Nur wer die Lernausgangslage wirklich kennt, kann passgenaue Förderentscheidungen treffen.

Das bedeutet: Wir schauen genau hin – auf Daten, Beobachtungen, Gespräche und Tests.

Diese Informationen bilden die Grundlage für alle weiteren Schritte im Förderprozess.



Eine fundierte Analyse hilft, geeignete Ziele zu finden.



Nur wer die Lernausgangslage der Schülerinnen und Schüler kennt, kann effektiv und passgenau fördern.

Der Förderkreislauf im Überblick

Im Überblicksmodul haben Sie bereits die vier Schritte systematischer Förderung kennengelernt:

1. Die Ausgangslage erheben und analysieren
2. Entscheidungen treffen und Ziele setzen
3. Die Umsetzung planen und Vorhaben durchführen
4. Das Erreichte überprüfen und Bilanz ziehen

Schritt 1: Die Ausgangslage erheben und analysieren

Im Mittelpunkt stehen die Schülerinnen und Schüler – insbesondere ihre grundlegenden Kompetenzen im Lesen, Schreiben und Rechnen. Als Lehrkraft haben Sie bereits ein gutes Gespür dafür, was in Ihrer Klasse gut läuft und wo noch Förderbedarf besteht. Doch ergänzend dazu liefern Diagnoseinstrumente wertvolle objektive Daten. Sie machen Lernstände sichtbar und zeigen auch,

wo sich besondere Stärken oder Förderbedarfe verbergen, die man im Alltag leicht übersieht.

So entsteht ein differenziertes Bild, das Ihre Einschätzung ergänzt – und Ihnen hilft, gezielter zu fördern.

Oder anders gesagt:



Durch Aufgaben und Tests zur Diagnose, Checklisten, Beobachtungen und Gespräche werden wichtige Informationen gesammelt und ausgewertet.



Schritt 1: Die Ausgangslage erheben und analysieren



„Gute Diagnose ist kein Urteil, sondern ein Kompass – sie zeigt, wo ein Lernender steht und wohin gezielte Förderung führen kann.“

Datengestützte Unterrichts- und Schulentwicklung

Wenn Sie Lernstände systematisch erfassen, entsteht daraus mehr als nur ein Blick auf einzelne Kinder:

Die Daten können Impulse für die Unterrichtsentwicklung und für Schulentwicklung insgesamt geben. Sie zeigen, wo Ihre Schule bereits gut aufgestellt ist – und wo Entwicklungsfelder bestehen.

Bestandsaufnahme der Förderkonzeption

Eine Förderkonzeption ist dann besonders wirksam, wenn Sie als Lehrkräfte an einem Strang ziehen und miteinander abgestimmte Diagnose und Fördermaßnahmen in allen Klassen umsetzen. Es lohnt sich, als Fach- oder Stufenteam und für die Schule zu erfassen, welche Elemente einer Förderkonzeption bereits erfolgreich umgesetzt werden und was Sie noch verändern wollen. Der erste Schritt bezieht sich also nicht nur auf einzelne Schülerinnen und Schüler, sondern auch auf Ihre gesamte Förderkonzeption.

Fragen Sie sich im Team:

Welche Fördermaßnahmen setzen wir bereits erfolgreich um?

Welche Instrumente und Strukturen haben sich bewährt?

Und wo möchten wir noch nachsteuern? (Hinweis – Material im MOOC: Leitfragen Schritt 1)

Abschluss und Ausblick

Die Erhebung und Analyse der Ausgangslage ist der erste Schritt zu gezielter Förderung. Sie schafft Klarheit, Orientierung und die Grundlage für wirksame Maßnahmen – im Unterricht, auf Fach-/Stufenebene und auf Schulebene.